



Evaluationsbericht zur vierten Umsetzung des
Orientierungspraktikums (OSP)

Wintersemester 2018/19

Dipl.-Päd. Michael Thimm

Universität Freiburg, Fachbereichsleitung Orientierungspraktikum (OSP)

Oktober 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Zeitlicher Ablauf und erfolgreiche Teilnahmen	4
3. Evaluationsverfahren	5
4. Zusammenfassung zentraler Evaluationsergebnisse	5
4.1. Ergebnisse der Evaluation durch die Studierenden	6
4.2. Evaluation durch die Workshopleiterinnen und Workshopleiter	7
5. Evaluation durch die Ausbildungslehrer/innen und/ oder betreuenden Lehrkräfte an den Schulen	7
6. Qualität der von den Studierenden bearbeiteten Aufgaben	9
7. Fazit	9
8. Ausblick	10
9. Zeitlicher Ablauf OSP Wintersemester 2019/20	12

1. Einleitung

Der vierte Durchlauf des Moduls Bildungswissenschaften wurde im Wintersemester im Zeitraum vom 15.10.2018 – 06.05.2019 durchgeführt. Für alle Lehramtsstudierenden im polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelorstudiengang ist ein **dreiwöchiges Orientierungspraktikum (OSP)** an einem Gymnasium in Baden-Württemberg verbindlich vorgeschrieben. Es wird von den jeweiligen Universitäten begleitet und verantwortet.

Das OSP ist Bestandteil des Moduls Bildungswissenschaften. Dieses besteht aus einer Vorlesung („Einführung in die Bildungswissenschaften“), dem Praktikum sowie einem Vor- und Nachbereitungsworkshop. Das gesamte Modul zielt auf eine bessere Verzahnung von universitärer Ausbildung und Praxisphasen in der Lehrerausbildung ab und soll darüber hinaus den Studierenden frühzeitig die Möglichkeit geben, ihre Studien- und Berufswahlentscheidung zu reflektieren bzw. zu überprüfen.

Was hat sich im Vergleich zum dritten Durchlauf verändert?

Im Schwerpunkt wurde das Begleitheft in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg erneut überarbeitet, um eine höhere Passung zwischen den verschiedenen Portfolioaufgaben sicher zu stellen und um die organisatorischen Informationen zu bündeln bzw. übersichtlicher zu gestalten. Auch wurde im Rahmen der Überarbeitung das komplette Layout an das Corporate Design der neuen School of Education FACE angepasst.

Das Institut für Erziehungswissenschaft hat in Eigenregie neue Unterrichtslehrvideos erstellt, die im Orientierungspraktikum ab Wintersemester 2019/20 eingesetzt werden können und die eine bessere inhaltliche und technische Qualität aufweisen als die bisher verwendeten Lehrvideos. Die Beobachtungs- und Reflexionsaufgaben im Kontext der Videoanalysen zu den zentralen Lehrtätigkeiten (Core Practices) sind nun wesentlich besser aufeinander abgestimmt und weisen eine deutlich höhere Kohärenz auf.

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Institut für Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Matthias Nückles
Leiter der Abteilung Empirische
Unterrichts- und Schul-
forschung

Prof. Dr. Jörg Wittwer
Leiter der Abteilung Empiri-
sche Lehr- und Lernforschung

Rempartstraße 11
79098 Freiburg

Tel. 0761/203 -2448
Fax 0761/203 -2458

www.ezw.uni-freiburg.de

Zentrum für Schlüsselqualifikationen

Verena Saller M.A., Master
Bildungsmanagement
Leiterin ZfS

Dipl.-Päd. Michael Thimm
Fachbereichsleitung OSP

Alexandra Brühmann M.A.
Programmkoordination OSP

Universitätsstr. 9
79098 Freiburg

Tel. 0761/203 - 6894
Fax 0761/203 - 9472

Die umfangreichen administrativen und organisatorischen Prozesse wurden weiter optimiert, so dass z.B. die Sichtung der Portfolios auf der Lernplattform Ilias deutlich effizienter durchgeführt werden konnte.

Im Folgenden sind beispielhaft einige zentrale Aspekte aufgeführt, die bei der Durchführung des Orientierungspraktikums wieder besonders berücksichtigt wurden:

- Gewährleistung einer höheren inhaltlichen Kohärenz zwischen der Vermittlung bildungswissenschaftlicher Kenntnisse und der Bearbeitung schulpraktischer Beobachtungsaufgaben (zentrale Lehrtätigkeiten). Ziel ist es, eine verbesserte Reflexionstiefe in den schriftlichen Analysen, die die Studierenden erstellen, zu ermöglichen.
- Der Trainerleitfaden für die Durchführung der Workshops weist eine verbesserte Abstimmung und inhaltliche Bezugnahme zwischen bildungswissenschaftlicher Vorlesung und Vorbereitungsworkshop auf.
- Der Evaluationsbogen für die Studierenden wurde erneut überarbeitet, um zielgenauere Rückmeldungen zu einzelnen Items zu erhalten (hier besonders zu Portfolio Teil 2 und Teil 3)

2. Zeitlicher Ablauf und erfolgreiche Teilnahmen

Der vierte Durchlauf des OSP fand im WS 2018/19 zu folgenden Zeiten statt:

WS 2018/19: Vorlesung „Einführung in die Bildungswissenschaften“

27.02. -28.02.2019: 26 Vorbereitungsworkshops

11.03.-29.03.2019: dreiwöchiges Orientierungspraktikum

01.04.2019: 26 Nachbereitungsworkshops und Abgabetermin der Praktikaufgaben Portfolio Teil 2

06.05.2019 Abgabe Portfolio Teil 3

Juli 2019: Verbuchung aller Studienleistungen für das OSP

■ Von den 449 Studierenden, die sich für die Vorlesung angemeldet hatten, haben insgesamt **348 Studierende** das Modul mit all seinen Elementen vollständig abgeschlossen. Die Differenz ergibt sich durch z.B. Fachwechsel, Exmatrikulation, Krankheit, nicht bestandene Klausur etc. und auch dadurch, dass Studierende, die die Vorlesung besuchten, statt der Option „Lehramt“ die Option „Individuelle Studiengestaltung“ im Bachelorstudiengang gewählt haben. Zudem besteht die Wahlmöglichkeit, das OSP auch erst im 3. Semester zu absolvieren.

3. Evaluationsverfahren

Die Studierenden, die Workshopleiter/innen sowie die praktikumsgebenden Schulen haben sich an der Auswertung beteiligt; zur Evaluation wurden folgende Verfahren eingesetzt:

- Bei den teilnehmenden Studierenden kam ein Fragebogen mit 40 Items zum Einsatz (viele offene Kommentare möglich).
- 7 von 13 Workshopleiter/innen haben per E-Mail und im persönlichen Gespräch Rückmeldungen gegeben.
- die betreuenden Lehrkräfte an den Schulen nahmen an einer Onlinebefragung teil (Rücklauf: 41 von ca. 150 Schulen haben sich beteiligt).
- Darüber hinaus wurden die zu bearbeitenden Aufgaben, die einen wichtigen Bestandteil der Studienleistung darstellen, durch das ZfS gesichtet und deren Qualität bewertet.

4. Zusammenfassung zentraler Evaluationsergebnisse

Das OSP trägt in hohem Maße zur Orientierung der Lehramtsstudierenden bei. Es wird von der überwiegenden Mehrheit der Studierenden als sehr hilfreich und gewinnbringend wahrgenommen, sowohl in Hinblick auf die Fundierung der eigenen Studien- und Berufswahl als auch in Hinblick auf eine kritische Überprüfung der Eignung für eine Tätigkeit als Lehrkraft.

4.1. Ergebnisse der Evaluation durch die Studierenden

- ✓ Es hat insgesamt eine gute Vorbereitung der Studierenden auf das Praktikum stattgefunden (Schwerpunkt: Wissenschaftliches Beobachten und Reflektieren)
- ✓ Sehr positiv bewertet wurde die Tatsache, dass die Dozentinnen und Dozenten der Workshops selber Lehrerinnen und Lehrer mit viel Berufserfahrung sind.
- ✓ Der Einsatz von praxisorientierten und aktivierenden Methoden wie zum Beispiel Rollenspiele oder das World Café wurde von den Studierenden als sehr gelungen bewertet.
- ✓ Der aktive Erfahrungsaustausch und die Diskussion mit den Kommilitonen und Kommilitoninnen waren für die eigenen Orientierungsprozesse sehr bereichernd.
- ✓ Die Analyse von Unterrichtssequenzen im Vorbereitungsworkshop mittels Videos war eine sinnvolle Vorbereitung auf das Praktikum.
- ✓ Die Möglichkeit, angeleitete Unterrichtsteile an der jeweiligen Schule durchzuführen und selber zu unterrichten, war äußerst positiv und sehr hilfreich für die Reflexion der Studien- und Berufswahl.
- ✓ Der Perspektivwechsel „vom Schüler/von der Schülerin zur Lehrkraft“ konnte in der Regel erfolgreich vollzogen werden.
- ✓ Die Möglichkeit, einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten des Lehrer/innenberufs zu erhalten, war sehr interessant und aufschlussreich.
- ✓ Die professionelle und sehr hilfreiche Betreuung durch die Lehrkräfte an den Schulen wurde von den Studierenden sehr wertgeschätzt.

Auswahl an Verbesserungsvorschlägen der Studierenden

- ✓ Die Aufgabengestaltung von Portfolio Teil 2 sollte weniger Vorgaben beinhalten und freier gestaltet werden können.
- ✓ Insgesamt sollte etwas weniger hospitiert und beobachtet werden müssen.
- ✓ Der Umfang des angeleiteten/eigenen Unterrichtens sollte erhöht bzw. flexibler gestaltet werden.

- ✓ Die Absprachen und der Informationsfluss zwischen Praktikumschulen und Universität sollten verbessert werden.

4.2 Evaluation durch die Workshopleiterinnen und Workshopleiter

Insgesamt fallen die Rückmeldungen der Workshopleiterinnen und Workshopleiter wieder sehr positiv aus. Es gab in diesem Durchlauf vier neue Lehrkräfte, die nach einem gemeinsamen Einführungsworkshop das OSP zum ersten Mal durchgeführt haben und so an der einen oder anderen Stelle eine neue Perspektive mit eingebracht haben. Hier einige Statements der Lehrkräfte, die mehrfach genannt wurden:

- ✓ Die komplette Vorbereitung, die gesamte Organisation und Durchführung des OSP sind sehr professionell gestaltet.
- ✓ Die Arbeitsatmosphäre in den Gruppen war sehr offen, interessiert und konstruktiv.
- ✓ Es gab eine hohe Beteiligung bei den Übungen/ Rollenspielen und eine aktive Auseinandersetzung der Studierenden mit schulisch relevanten Fragestellungen.
- ✓ Der Trainerleitfaden für die Durchführung der Workshops hat einen sehr guten Aufbau und bietet auch die Möglichkeit, eigene individuelle Schwerpunkte zu setzen.

5. Evaluation durch die Ausbildungslehrer/innen und/oder betreuenden Lehrkräfte an den Schulen

An der vierten Onlineumfrage von ca. 150 Schulen beteiligten sich 41 Ausbildungslehrer/innen und/oder betreuende Lehrkräfte. Die Rückmeldungen zeigen ein insgesamt positives Bild in der Einschätzung des OSP. Ein erneut sehr erfreuliches Ergebnis ist, dass die Lehrkräfte diesmal zu fast 80% den eigenen Betreuungsaufwand als angemessen einschätzen, in diesem Fall waren es 33 von 41 der befragten Lehrkräften.

Auszug aus den offenen Kommentaren der betreuenden Lehrkräfte:

Hier einige wesentliche Aspekte, die mehrfach genannt wurden:

- ✓ Die Studierenden waren über die Inhalte und Anforderungen des Praktikums sehr gut informiert und dementsprechend vorbereitet und in der Regel auch sehr motiviert.
- ✓ Die ausführlichen Materialien und Unterlagen (z.B. das Begleitheft), die von der Universität zur Verfügung gestellt werden, sind hilfreich.
- ✓ Die Studierenden konnten in der Regel die Aufgaben selbstständig durchzuführen.
- ✓ Durch die Reduzierung der Aufgaben konnten im Praktikum auch außerunterrichtliche Angebote intensiver genutzt werden.

Optimierungsvorschläge der Ausbildungslehrer/innen bzw. betreuenden Lehrkräfte:

- ✓ Insgesamt sollten die Studierenden etwas weniger inhaltliche Vorgaben haben, damit sie z.B. verstärkt auch Zeit für außerschulische und andere Veranstaltungen haben.
- ✓ Der Dokumentationsaufwand für die Studierenden sollte etwas geringer gehalten werden.
- ✓ Die Universität sollte die Studierenden vor dem Praktikum durchaus auch auf Regeln im Arbeitsleben hinweisen (z.B. Terminabsprachen zuverlässig einhalten, Meldung im Krankheitsfall, etc.)
- ✓ Es wäre wünschenswert, wenn die von den Studierenden bearbeiteten Aufgaben auch mit den Lehrkräften ausgewertet und besprochen werden. Davon profitieren in der Einschätzung vieler Lehrkräfte die Studierenden in hohem Maße.
- ✓ Studierende müssen durch die betreuenden Lehrkräfte in den Schulalltag integriert und mitunter auch betreut werden. Dieser Aspekt sollte bei zukünftigen Orientierungspraktika mehr berücksichtigt werden. Eine gute Betreuung und Begleitung der Studierenden ist trotz Vorbereitung durch die Universität für die betreuenden Lehrkräfte immer noch ein zeitlicher Mehraufwand, der nicht zu unterschätzen ist und bisher nicht berücksichtigt bzw. angerechnet wird.

6. Qualität der von den Studierenden bearbeiteten Aufgaben

Alle Portfolios wurden durch die Fachbereichsleitung und Programmkordinatorin gesichtet, um sicherzustellen, dass alle Aufgaben in Qualität und Umfang den Vorgaben entsprechend bearbeitet wurden.

- ✓ Die Vorgaben wurden in der Regel eingehalten. Einige Studierende mussten Aufgabenstellungen nacharbeiten.
- ✓ Die Qualität der zu bearbeitenden Aufgaben lässt sich im Durchschnitt als gut bezeichnen. In den Reflexionen wurden die Unterrichtsbeobachtungen verstärkt auf bildungswissenschaftliche Theorien bezogen. Hier zeigt sich eine qualitative Verbesserung in Bezug zu den OSP's der Vorjahre.
- ✓ Die zentrale Fragestellung des OSP, ob die Studien- und Berufswahl als richtig eingeschätzt wird, wurde wieder von fast allen Studierenden bejaht. Viele fühlen sich durch die Erfahrungen, die sie im OSP machen konnten, nicht nur eindeutig bestärkt in ihrer Berufswahl, sondern auch sehr motiviert für das weitere Studium.
- ✓ Viele Studierende haben in ihren Abschlussreflexionen von sogenannten AHA-Effekten berichtet, so z.B., wie wichtig es ist, professionell auf Unterrichtstörungen zu reagieren oder wie komplex die Lehrtätigkeit ist.
- ✓ Insgesamt weisen besonders die Aufgaben in Portfolio 3 (Reflexion der Kompetenzentwicklung und der Studien- und Berufswahl) ein sehr hohes studentisches Engagement auf. Dennoch haben Studierende mitunter noch Mühe, Theorie in der Praxis wahrzunehmen und zu beschreiben.

7. Fazit

Das OSP und seine Umsetzung waren auch im vierten Durchlauf wieder sehr erfolgreich. Die wesentlichen Zielsetzungen des OSP wurden erreicht:

1. Fundierung und Überprüfung der Studien- und Berufswahl

2. Verzahnung von bildungswissenschaftlichen Kenntnissen mit schulpraktischen Erfahrungen.

Insbesondere durch den Core-Practice-Ansatz konnten die Studierenden zentrale Tätigkeiten einer Lehrkraft kennenlernen und in kurzen angeleiteten Unterrichtseinheiten praktisch durchführen. Mit Hilfe der ausführlichen Beobachtungsbögen und Arbeitsunterlagen (z.B. Beobachtungsbogen, Interviewleitfaden) wurde eine deutlich höhere Kohärenz zwischen bildungswissenschaftlichen Kenntnissen und schulpraktischen Erfahrungen erreicht. Die Bewertung der Portfolioarbeit durch die Studierenden hat sich erneut etwas verbessert, d.h., die Studierenden haben den Mehrwert des E-Portfolios für die Reflexion der vielfältigen schulpraktischen Erfahrungen besser wahrnehmen können.

Auch im vierten Durchlauf des OSP waren inhaltlich und organisatorisch umfangreiche Abstimmungsbedarfe bzw. Absprachen mit allen beteiligten Institutionen und Akteuren notwendig, um eine erfolgreiche Durchführung des OSP zu gewährleisten. Der hohe organisatorische und logistische Aufwand, den das OSP mit sich bringt, wurde bestens bewältigt und hier zeigen sich auch die gemachten Erfahrungswerte der letzten Jahre. Viele Prozesse im OSP erfordern weniger eine routinemäßige Herangehensweise, sondern eher ein flexibles und der jeweiligen Situation angemessenes Vorgehen. Insgesamt zeichnet sich die Umsetzung durch das ZfS durch eine hohe Professionalität und Serviceorientierung aus, die von allen Beteiligten geschätzt wurde. Darüber hinaus lief die Kommunikation mit allen beteiligten Gruppen - vor allem auch mit den Studierenden - äußerst reibungslos und effektiv, z.B. konnten Rückfragen stets sehr zeitnah beantwortet werden oder auch Lösungen für spezielle Problemlagen gefunden werden.

8. Ausblick

Für das kommende OSP im Frühjahr 2020 werden wir versuchen, die didaktisch-methodischen Hinweise und Anregungen aller Beteiligten so weit wie möglich einzuarbeiten bzw. an der einen oder anderen Stelle im Curriculum Korrekturen vornehmen. Vom Einsatz der neu erstellten Lehrvideos erhoffen

■ wir uns eine verbesserte Qualität in Hinblick auf die Analyse von zentralen Tätigkeiten einer Lehrkraft. Des Weiteren werden wir Möglichkeiten sondieren, wie die Studierenden ein vertieftes Feedback zu ihren Portfolioaufgaben erhalten können.

Die Ausgestaltung des OSP an der Universität Freiburg trägt in einem hohen Maße zu einer Professionalisierung in der Lehrer/innenausbildung bei. Durch die konzeptionelle Umsetzung des Core-Practice-Ansatzes erhalten die Lehramtsstudierenden in einem relativ kurzen Zeitraum einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten einer Lehrkraft, nicht nur im Unterricht, sondern im schulischen Kontext insgesamt. Die Studierenden können während ihres Praktikums auch außerunterrichtliche Angebote wahrnehmen und so die Vielfalt der Lehrtätigkeit erfahren. Die Studierenden kommen in der Regel sehr gut vorbereitet ins Praktikum und profitieren so deutlich mehr als in früheren Praktika, bei denen kaum eine Vorbereitung stattfand. Ziel einer guten Vorbereitung ist nicht zuletzt auch die Entlastung der betreuenden Lehrkräfte in den Schulen, soweit das möglich ist.

Noch eine personelle Neuerung:

Seit April 2019 hat Frau Alexandra Brühmann die Programmkoordination von Frau Anette Bender übernommen und ist Ansprechpartnerin für alle organisatorischen Fragen rund um das OSP.

9. Zeitlicher Ablauf OSP Wintersemester 2019/20

12

Die Termine für das nächste OSP in 2020 wurden erneut mit den Staatlichen Seminaren und dem Sprecher der gymnasialen Schulleitungen in Südbaden abgestimmt:

- WS 2019/20: Vorlesung „Einführung in die Bildungswissenschaften“
- 4. und 5. März 2020: Vorbereitungsworkshop
- 9. - 27. März 2020: Orientierungspraktikum
- 30. März 2020: Nachbereitungsworkshop

Für weitere Informationen rund um das OSP stehen wir Ihnen sehr gerne zu Verfügung.

Dipl.-Päd. Michael Thimm

Fachbereichsleitung OSP

E-Mail: michael.thimm@zfs.uni-freiburg.de

Alexandra Brühmann (M.A.)

Programmkoordination OSP

E-Mail: alexandra.bruehmann@zfs.uni-freiburg.de

Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS)

Universitätsstraße 9

79098 Freiburg i.Br.

Tel.: 0761 - 203 6894

www.zfs.uni-freiburg.de